

# Estland

Tobias Etzold

Estland reagierte auf die Covid-19-Pandemie mit einem effektiven und konsequenten Krisenmanagement, musste aber hohe wirtschaftliche Einbußen hinnehmen. In der Europa- und Außenpolitik gab es keine signifikanten Richtungsänderungen.

## Covid-19-Pandemie

Estland rief am 13. März 2020 den nationalen Notstand aus und reagierte auf die Ausbreitung der Pandemie mit restriktiven Maßnahmen wie der Schließung von Grenzen und kulturellen Einrichtungen. Die Ostseeinseln Saaremaa und Muhu, die bis dato am meisten Fälle zu verzeichnen hatten, wurden abgeriegelt. Das Gesundheitssystem Estlands erwies sich als effizient und konnte dank einer weitgehenden Digitalisierung von Dienstleistungen sowie Massentests dem Druck standhalten.<sup>1</sup> Dennoch waren die Zahlen der Infektionen und der Toten höher als in Lettland und Litauen, aber niedriger als im europäischen Vergleich. Mitte Juni 2020 lag die Zahl der Infizierten bei 148 und die Zahl der Todesfälle bei 5,2 pro 100.000 Einwohner (bei einer Bevölkerung von circa 1,5 Mio.). Bereits Mitte Mai 2020 konnten die Restriktionen gelockert und die innerbaltischen Grenzen wieder geöffnet werden („baltische Reiseblase“).

Die Regierung leitete früh weitreichende Maßnahmen zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft ein und verabschiedete ein Hilfspaket im Umfang von 2 Mrd. Euro. Diese Summe entspricht beinahe sieben Prozent des Bruttonationalprodukts.<sup>2</sup> Das Paket beinhaltete Unterstützungsmaßnahmen für den Arbeitsmarkt durch den estnischen Versicherungsfonds und die Übernahme von Leistungen im Krankheitsfall sowie von Steuern durch den Staat. Auch der für die estnische Wirtschaft nicht unwichtige Tourismussektor wurde mit Millionenbeträgen subventioniert. Dennoch muss Estland mit einem rapiden Einbruch des Bruttonationaleinkommens (im schlimmsten Fall um bis zu 14 Prozent) rechnen. Damit ist der über Jahre anhaltende wirtschaftliche Aufschwung vorerst gestoppt. Noch 2019 war die Wirtschaft mit 4,3 Prozent im EU-Vergleich überdurchschnittlich gewachsen, insbesondere dank der starken Informations- und Kommunikationsbranche.<sup>3</sup> Die Arbeitslosigkeit war Ende 2019 mit 3,9 Prozent so niedrig wie nie zuvor. Es waren sogar 10.000 Stellen, insbesondere in der sehr agilen Startup-Szene, unbesetzt.<sup>4</sup> Der hohe Digitalisierungsgrad und die starke Stellung der IT-Branche sind jedoch auch von Vorteil in der Krise, in der digitale Lösungen gefragt sind.

Regierung und Opposition waren weitgehend einig über die Hilfsmaßnahmen und letztere zur Kooperation mit der Regierung bereit. Vor Beginn der Gesundheitskrise hatten die Parlamentswahlen und die kontroverse Regierungsbildung im Frühjahr 2019 jedoch noch deutlich nachgewirkt. Viele hatten Schwierigkeiten sich damit abzufinden, dass mit der Estnischen Konservativen Volkspartei (EKRE) eine offen rechte und ausländergefeindliche

---

1 Kinga Ras: The Baltic States and COVID-19, 30.4.2020, in: PISM Bulletin 96/2020.

2 Ras: The Baltic States and COVID-19, 2020.

3 Nordisch.info: Estlands Wirtschaft wuchs letztes Jahr ungewöhnlich stark, 29.2.2020.

4 Nordisch.info: Arbeitslosigkeit in Estland auf Jahrhunderttiefe, Startups besorgt, 14.11.2019.

Partei Teil der Regierung geworden war, und befürchteten, dass auch in Estland bald über Einschränkungen der Pressefreiheit und der Unabhängigkeit der Justiz diskutiert wird.<sup>5</sup>

### **Europapolitik**

Ministerpräsident Jüri Ratas zufolge müsse der EU-Wiederaufbauplan die schnelle und nachhaltige Erholung der europäischen Wirtschaft zum Ziel haben sowie verhindern, dass aus der Gesundheitskrise eine dauerhafte Wirtschaftskrise wird. Seine Umsetzung solle an klare Bedingungen geknüpft sein; die Gelder dürften nicht zur Deckung früherer Kredite und laufender Ausgaben verwendet werden. Der Plan sowie der neue mehrjährige Finanzrahmen (MFR) sollten dabei helfen, den Blick auf die zukünftigen Prioritäten wie die Wettbewerbsfähigkeit Europas sowie die digitale und grüne Revolution als neue Wachstumsstrategie zu richten.<sup>6</sup> Estland soll 1,5 Mrd. Euro aus dem Wiederaufbaufonds und 6,5 Mrd. Euro aus dem neuen EU-Budget erhalten. Zu Ratas Zufriedenheit sind das 2,1 Mrd. Euro mehr als bisher, darunter auch höhere Zahlungen im Agrarbereich, woran der Regierung besonders gelegen war.<sup>7</sup>

Für die zukünftigen Beziehungen zum Vereinigten Königreich gilt für Estland, dass diese in vielen Bereichen so eng, intensiv und ambitioniert wie möglich sein sollten. Aus estnischer Sicht ist es wichtig, dass bis Ende 2020 ein Abkommen steht.

### **Außenpolitik**

Am 1. Januar 2020 übernahm Estland erstmals für zwei Jahre einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat. Die Schwerpunkte Estlands sind unter anderem digitale Fragen einschließlich Cybersicherheit, Konfliktprävention sowie der Klimaschutz. Auch setzt sich Estland für mehr Transparenz in der Arbeit des Rates ein. Im Frühjahr 2020 hatte Estland erstmals den Ratsvorsitz inne. Dabei setzte das Land digitale Duftmarken durch Veranstaltungen zum Thema Cyberstabilität. Estland will durch den Sicherheitsratsstz sein Profil schärfen, seine internationalen Kontakte ausbauen und die Expertise seiner Diplomaten erhöhen.<sup>8</sup> Die im Mai 2020 verabschiedete neue außenpolitische Strategie zielt in eine ähnliche Richtung. Die Wahrung und Stärkung der nationalen Sicherheit, insbesondere durch aktive Teilnahme an internationalen Kooperationen und eigene Initiativen, bleibt dabei eine wichtige Priorität.<sup>9</sup> Angesichts zahlreicher Herausforderungen und Bedrohungen im nahen und fernen Umfeld Estlands sind dies nachvollziehbare Zielsetzungen.

### **Weiterführende Literatur**

Kristi Raik: The Baltic States and security in the Baltic Sea region: Dark clouds in Blue sky, in: BSR Policy Briefing 9/2019.

- 
- 5 Frederik Rother: „Das Schlimmste, was Estland seit der Unabhängigkeit passiert ist“, in: Deutschlandfunk, 20.11.2019.
  - 6 Republic of Estonia Government: The EU plan for economic recovery must aim for a rapid and sustainable recovery, 15.6.2020, abrufbar unter: <https://www.valitsus.ee/en/news/prime-minister-riigikogu-eu-plan-economic-recovery-must-aim-rapid-and-sustainable-recovery> (letzter Zugriff: 15.10.2020).
  - 7 Baltic News Network: Estonian PM glad about result of EU budget talks, increased funding, 21.7.2020.
  - 8 Ministry of Foreign Affairs: Foreign Minister Reinsalu: the UN Security Council membership is in Estonia's interest, 1.1.2020, abrufbar unter: <https://vm.ee/en/news/foreign-minister-reinsalu-un-security-council-membership-estonias-interest> (letzter Zugriff: 15.10.2020).
  - 9 Ministry of Foreign Affairs: Urmas Reinsalu presenting the Foreign Policy Strategy at the parliament: the consistency of Estonia's foreign policy is endured, 19.5.2020, abrufbar unter: <https://vm.ee/en/news/urmas-reinsalu-presenting-foreign-policy-strategy-parliament-consistency-estonias-foreign> (letzter Zugriff: 15.10.2020).